

Giesbach, 4. Juli 20.

Mein lieber.

• Meines Züchleins habe ich mit viel Freude & allsi-
ger Lustinnigkeit gelesen. Was Sie in seiner Zeit über Thurney-
sers Predigt sagte, scheint mir - nur ich sie selber gelesen
habe, dahin zu fallen. Ich bin erstaunt, wie nahe Orestes
uns' steht! Dein Züchlein erhält ja durch Köhlers Beyne-
hung in dem Bader Jahrbuch eine glänzende Publi-
kation. Köhler kommt ja in seiner Sammlung Gutes
ganz auf dasselbe hinaus wie Du. In einer Verzeichnung
wird also auch die Rede sein können & die Inschriften
• werden nur Reden Antwort sehen müssen. Aber ich glaube
immer wie Kinder noch eher in unsern Gemeinden
hier da ein Buch, als außer der Pforte. Sie sind so sehr
in ihren religiös-sittlich-kirchlichen Gefühl hineinver-
raut, dass sie Orestes - Buchward heute so wenig, wie
in dreissig Jahren hinein wollen. Im Grunde spüren sie
ihre fatale Lage auch, aber sie rechtfertigen sich das
mit einer grossen Beharrlichkeit in sich in der Bibel.
Singen kommen wir bei Schädlin zusammen & da werde
• Ich habe bis jetzt nur den ersten Teil gelesen.

ich nicht verfehlen das gemachte Probebuch bei Bäschlin
zu erhalten. Ich habe es einmal durchgeblättert, aber mit
dem üblichen Urtheil das Schädliche mit einer Bemerkung
das Buch sei unbrauchbar, sehr mangelhaft
habe das in ja alle Probegegenüber haben. Nun mit
ich ernsthaft dahinsetze, vielleicht einmal unser
Pantheon mit ein paar Heliophoren versehen. ~~etc~~

Die nicht ohne Fälschlichkeit, die durch alle 36
Leiten eines Buchleins hindurchgeht, das schlichte
das man zu ihnen bekommt, das alles hat man
nicht hinreichend gesehen. Vielleicht sagt es dann bei
dass ein paar Jahre die schützenden Heliophoren
wieder aufzuheben, aber wenn es nur die Sache nur um
sie zu sein ist, der wird hier Buchleins zu diesem
Klärung, Heliophoren um allemal sein, welches
Heliophoren auf dem Wege zu Heliophoren Gottes begrüßend
er wird sich auch freuen zu einer Zeit, die nur ganz
unverändert mit sich selbst Heliophoren erhalten. Probebuch
hat, so weit ich das überblicken kann, das wenigstens
nicht geleistet, was wir immer vermischen, eine wissenschaftliche
Grundlage, in Bezug auf die Quellen. Heliophoren
eyers hat mich einmal geschrieben, er habe oft das Gefühl
zu sein eine Schlachtheide, die ohne Schmerz alle seine
Heliophoren gehen müsse. Nun, was für eine Aufsicht
was man alles an Heliophoren Fakten in dem Buchleins
zu lesen steht, das ist doch schwere Arbeit. Heliophoren
scheint die Heliophoren Wissenschaften, in allen

die biblischen/historischen" läßt sich mit Brebeck
hineintrausen. Jünger & Ausgangspunkte nochmal über-
prüfen zu lassen. Es scheint mir - ich möchte das aus
begreiflichen Gründen lieber nur mit mir gesagt haben.
auch Hydr sah gut. Sieh in seiner Thalmisreklausur
noch einmal die Factie zu überlegen. Seine letzte Veröffent-
lichung über Jeremia & Christus noch schmucklos mach-
sig. - Wenn ich an meine Schriftlein etwas ansetzen
darf, so ist es nur der Verlag, der schon so viele Bücher
mit mir herausgegeben hat. Und ich möchte gelegent-
lich mit ihm so. Musste seinen Predigt in einer Gemein-
de gehalten hat, denn das habe ich für ausgeschlossen
es ist ja eine Predigt für die Fachleute obschon man id-
eologisch sagen kann, das die Gemeinden nicht wesentlich
besser dran sind, als wir. - Doch das sind ja Hebräer.
Jüngst wird Bäschlin (Thieracker) über Bengel &
wird ich über Jn 16 referieren. Ist ~~klar~~ klar, das mich
während der Praeparation Brebeck nicht losläßt! Was für ein
Unterschied zwischen Jn 16, 1-8. & 16, 9-20!
In einem Symak wird Herr Stadtpfarrer D. Karl
Hesselbacher bei uns wohnen. Wir sehen die in Bezug
des sich schon sehr sehr quäde & über sich hinweg, aber
mit gemischten Gefühlen entgegen. Ich werde nur das
den Brebeck vorgelegt ihm auf den Leib zu rücken suchen.
Aber meine Frau hat mir schon sehr oft gesagt, die Leute
sollen nicht runterweisen, wir werden das doch setzen.
Aber er wird doch nicht nur am Leib, sondern am Geist & Ge-

Ich gestärkt aus der Schweiz heimkehren wollen & dass
mir vielleicht einige Stärkungsmittel zur Verfügung
stehen werden, das dankte ich Euch. Und so, das ich
auch beiden den zum Schluss für die Herstellung ihres
neuen Werkes herzlich danke. Es ist gewiss nicht
alles unter die Hände gefallen, hier da muss einer hinein!
Ihren & Josephs in Berlin haben wir in höchsten
Andenken. Kommt oder kommt bald wieder. Wenn ich
meinen Vagabunden oder -ker einmal aufnehme,
kommen wir gern bei Euch vorbei.
Liebe herzliche Grüsse von uns beiden an Euch
& Deine Frau & Deine Kinder
Dein Gottfried Ludwig.